

»Ich hatte drei Knoten im Hals«

Der KiKA-Moderator Malte Arkona hat mal in der Oper gesungen. Wie hat er die Aufregung beim Auftritt ausgehalten?

Interview: Sarah Schaschek

Du hast eine Hörbuchreihe über klassische Musik aufgenommen. Viele finden diese Musik nicht so spannend ...

Wie bitte? Klassische Musik ist das Aufregendste, was es gibt!

Echt?

Ich hab mal bei einer Oper mitgesungen, da bin ich auf der Bühne fast gestorben vor Aufregung!

Das musst du erzählen!

Ich durfte den Papageno singen, diesen lustigen Typen in der Kinderoper »Die Zauberflöte« von Mozart. Seine Lieder kennt fast jeder – deshalb konnte es auch jeder merken, wenn ich was falsch mache. Der schlimmste Moment war, als das Orchester die ersten Takte meiner Arie gespielt hat. Da wusste ich: Jetzt gibt es kein Zurück mehr! Ich muss da raus auf die Bühne. Ich hatte drei Knoten im Hals!

Wie kam es überhaupt dazu, dass du mitgemacht hast?

Ich hab Opern schon als Kind geliebt. Im Weihnachtsmärchen »Hänsel und Gretel« hab ich mich so richtig schön

vor der Hexe gegruselt. Und bei der berühmten Oper »Carmen« hab ich mich später gefragt: Wie schafft die Sängerin es bloß, so leise zu singen – und trotzdem hört sie jeder in diesem riesigen Saal? Ich war so fasziniert, dass ich anfang, Gesangsunterricht in der Oper zu nehmen. Und da hat mich jemand gefragt, ob ich mitsingen will.

Konntest du das denn gleich?

Nö, gar nicht. Ich erinnere mich noch an die erste Probe mit dem Pianisten, der mit mir die Rolle einstudiert hat. Er meinte danach ganz trocken: »Hatten Sie jemals Unterricht?«

Wie hast du reagiert?

Ich wollte nicht aufgeben. Ich hab noch mehr Unterricht genommen und mit anderen Pianisten geübt. Die haben zum Glück nicht so gemeckert.

Wie ist der Auftritt gelaufen?

Gut, aber es gab wahnsinnig viel zu beachten: Auf der Bühne drehte sich zum Beispiel eine Scheibe. Darauf musste ich die ganze Zeit laufen. Im Stück war ich auf einer Reise, und so konnten wir den weiten Weg zeigen.

Außerdem wurde ich öfter eingefangen. Da ging dann eine Klappe auf, und ich bin in den Keller gefahren.

Wie sieht es da unten aus?

Da sind lauter Seile, Stangen, Motoren, Zahnräder und Reste von anderen Stücken, die durch die Bühnenritzen gerutscht sind. Und es ist staubig, man sollte dort besser nicht tief einatmen!

Ist auch was schiefgegangen?

Ein Lied habe ich gemeinsam mit drei 12-Jährigen gesungen, die ich hochheben musste. Dabei ist mir eine Kontaktlinse aus dem Auge gerutscht. Ich musste so tun, als sei nichts passiert. Bis zum Ende habe ich alles halbblind gemacht! Es war trotzdem eine Wahnsinns-Erfahrung.

Was fandest du am tollsten?

Mit dem Orchester zusammen zu singen. Das ist ja eine riesengroße Band, mit 50 bis 70 Leuten. Mit ihren Instrumenten können sie menschliche Gefühle nachmachen: Die Oboe klingt sehnsuchtsvoll, das Fagott frech. Wenn ich das höre, ist es, wie davonzufliegen. ●



Name: Malte Arkona

Geboren:

1. Oktober 1978

Bekannt geworden als: KiKA-Moderator bei »Tigerentenclub« und »Die beste Klasse Deutschlands«, Synchronsprecher und Sänger.

Aktuelle Hörbücher: »Malte und Mezzo: Die Klassikentdecker«, Edel Verlag.